

Sofort informiert!

Werde Fan  

Und wieder geht es in Wien an die Grenzen der Belastbarkeit: Chefinspektor Eisner (Harald Krassnitzer) und Major Fellner (Adele Neuhauser) im Winter-Einsatz. © rbb / ORF / Petro Domenigg

Tatort: Abgründe - So. 02.03 - ARD: 20.15 Uhr

Von Krähen und Schweinen

Verliebte schwärmen davon: Wenn in Wien Schnee liegt, kann die Stadt einen besonders romantischen Zauber entfalten. Doch das Wien der zuletzt immer härter und radikaler inszenierten ORF-"Tatort"-Krimis ist ein anderes, es entsprach nie dem gemütlichen Fiaker-Klischee aus dem Städtereisen-Prospekt. Auch im neuen Fall "Abgründe" (Regie: Harald Sicheritz, Buch: Uli Brée) wird die winterliche Donaumetropole ohne jede Idyllisierung gezeigt. Das Wien von Chefinspektor Moritz Eisner (Harald Krassnitzer) und Major Bibi Fellner (Adele Neuhauser) ist trist, nass und offensichtlich saukalt. Und natürlich passt der unwirtliche Rahmen abermals perfekt zu einer finsternen, elektrisierenden Geschichte, die dem Zuschauer unter die Haut fährt wie ein eisiger Ostwind.

Der Fall beginnt tatsächlich frostig kalt - nicht in Wien, sondern im niederösterreichischen Gieselbrunn, an einem "Horror Haus", das Erinnerungen an den Entführungsfall von Natascha Kampusch weckt. Fünf Jahre lang wurde das Mädchen Melanie hier gefangen gehalten und von ihrem Peiniger missbraucht, ehe ihr die Flucht gelang. Nachdem der Täter daraufhin Selbstmord verübte, schloss die Polizei die Akte allzu schnell. Doch nun wird bei Abbrucharbeiten an dem Gebäude in einem Gewölbekeller die Leiche der früheren Leiterin der "SOKO Melanie" Franziska Kohl gefunden.

Die Kollegin wurde ermordet - das steht für Eisner, der mit Franziska einst eine Liaison hatte, außer Frage. Er beginnt sofort zu ermitteln, allerdings ahnt er nicht, dass er sich von nun an in einem Krieg befindet: Eisner und Fellner gegen alle. Die beiden, endlich vollends zum kongenialsten Ermittler-Duo der ganzen "Tatort"-Reihe zusammengeschweißt, bekommen es mit einem Filz zu tun, der bis in höchste Gesellschaftskreise reicht. Es geht um "kleine Mädchen, die denen da oben zugeführt werden", wie Eisner irgendwann mit der ihm eigenen Nüchternheit feststellt.

Schon der Volksmund sagt: Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus. Doch so ganz richtig ist das nicht. Man muss die Krähen nur richtig animieren, dann fangen sie mitunter schon mal an, gegenseitig auf sich herumzuhacken ... Das weiß der unerschrockene Chefinspektor Eisner, der in den letzten Jahren schon so mancher kriminellen Seilschaft auf dieser Weise das Handwerk legte und auch diesmal nichts unversucht lässt. Doch die Krähen, die Hintermänner, entpuppen sich als besonders miese Schweinehunde, die sich mit aller Vehemenz und brutalsten Mitteln gegen die Ermittlungen zur Wehr setzen.

Wieder ein Ösi-Krimi, in dem vom hinterfotzigen Polizisten bis zum schmierigen Bauunternehmer allerhand markante Typen auftauchen. Auch wenn die Nebenrollen diesmal nicht ganz die Tiefe der letzten, vielgelobten Wiener "Tatort"-Fälle erreichen, überzeugt der aufwühlende Film mit einer flirrenden, thrillerartigen Intensität, der man sich als Zuschauer kaum entziehen kann.

Für Eisner ist das Ganze sowieso kein normaler Fall mehr, sondern eine persönliche Angelegenheit. Es geht um Leben und Tod, und mit ihren von Mützen, Kapuzen und Schals eingerahmten, verkniffenen Gesichtern, erinnern die Ermittler manchmal in der Tat ein bisschen an die Verzweifelten einer Winterschlacht. Da wird dann auch nicht mehr lange gefackelt: "Wir arbeiten in einem unfassbaren Saustall. Man will dich sogar umbringen. Und was machst du? Du hältst dich an die Regeln!" Wie gut, dass es eine Bibi Fellner gibt, die den Chefinspektor immer wieder rechtzeitig aus dem Beamten-Modus reißt.

Frank Rauscher, 19.02.2014 | [teleschau - der mediendienst](#)

Links

[Homepage der "Tatort"-Reihe](#) | [Fan-Portal "Tatort-Fundus"](#)





Dieser Artikel unterliegt dem Copyright von teleschau - der mediendienst und darf nicht ohne Zustimmung der teleschau kopiert oder an Dritte weitergegeben werden. Im Übrigen gelten die Bestimmungen des [Impressums](#).